



ZWEITER CALL FOR PAPERS

EUROPÄISCHE FACHTAGUNG FÜR NACHWUCHSWISSENSCHAFTLER/-INNEN

„Sport und die Herausforderung der Vielfalt“

Eine sozial- und geisteswissenschaftliche Annäherung

am 21. November 2008 in Straßburg (Frankreich)

Das Institut für Sportwissenschaft (Forschungslabor in Sportwissenschaften EA 1342) der Universität Marc Bloch Straßburg veranstaltet in Kooperation mit der *Agentur für Erziehung durch Sport* und dem Europaparlament am 20. und 21. November 2008 eine europäische Fachtagung zu „Sport und die Herausforderung der Vielfalt“.

Die Veranstaltung verteilt sich auf zwei Tage :

- **20. November 2008 : Europäische Fachtagung zu „Sport und die Herausforderung der Vielfalt. Integration und interkultureller Dialog“** im Europarlament Straßburg, organisiert von der *Agentur für Erziehung durch Sport* (unter der wissenschaftlichen Leitung von William Gasparini). Als Referent/-innen sind vorgesehen europäische Abgeordnete, Hochschuldozent/-innen, Verantwortliche aus Sport und Politik, Sportler/-innen.
- **21 November 2008 : Europäische Fachtagung für Nachwuchswissenschaftler/-innen**, organisiert vom Institut für Sportwissenschaft der Universität Marc Bloch Straßburg, zum Thema « Sport im Kampf gegen Diskriminierungserfahrungen in Europa ». Diese Veranstaltung richtet sich an alle europäischen Masterstudierende, Doktorand/-innen und Post-docs, die an eine Universität und/oder an ein Forschungslabor angebunden sind.

Ziele der Fachtagung für Nachwuchswissenschaftler/-innen :

- durch die Vorträge lassen sich national unterschiedliche Denkmuster zu Sport und Integration aufzeigen und vergleichen. In Reflexionsphasen ist es möglich, bisher selbstverständliche Denkkategorien zu hinterfragen und sie aus einem anderen Blickwinkel zu betrachten. Als „fremd“ Wahrgenommenes lässt das Eigene auch plötzlich als „fremd“ und doch nicht so selbstverständlich erscheinen.
- Aufbau eines europäischen Netzwerks unter Nachwuchswissenschaftler/-innen aus den verschiedenen Disziplinen der Sportwissenschaften (Anthropologie, Ethnologie, Philosophie, Geschichte, Pädagogik, Soziologie...).

Sport im Kampf gegen Diskriminierungserfahrungen in Europa ?

Angesichts der Zersplitterung nationaler Gemeinschaften in vielen europäischen Ländern wird der Sport oft als integratives Medium für die Integration verschiedener sozial benachteiligter Bevölkerungsgruppen (z.B. „ethnisch-kulturelle“ Minderheiten, Behinderte) dargestellt. Diese weit verbreitete Idee vom Sport bestätigte sich kürzlich auch in einer von der Europäischen Kommission in Auftrag gegebenen Umfrage (2004) : 64% der EU-Bürger/-innen sprechen dem Sport eine wichtige Rolle in der Bekämpfung von Diskriminierung zu.

Auch dem Europarat zufolge ist „*Sport ein wichtiger Faktor für die Integration, für die Teilhabe am sozialen Leben, für die Toleranz und Akzeptanz von Unterschieden*“ (Mai 2003). Diese Grundsatzannahme ist in mehreren Artikeln der Europäischen Charta über den Sport (1992) verankert. Sie betont das Recht aller auf sportliche Betätigung sowie die Notwendigkeit, den Sport freizuhalten von jeglicher Art von Diskriminierung auf Grund von Religion, Rasse, Geschlecht oder politischer Einstellung. Im Jahr 2007 werden diese Vorstellungen des universellen europäischen Sports durch die Kommission noch einmal im „Weißbuch“ über den Sport festgehalten. Allen EU-Ländern werden darin Maßnahmen im Sinne der „sozialen Integration im und durch den Sport“ nahe gelegt.

Die Wirklichkeit entspricht allerdings nicht immer diesen Prinzipien und Leitideen. Trotz der politischen Idee von der Universalität des Sports, zeigen uns die alltäglichen Erfahrungen nicht immer wieder, dass im Sport das Streben nach Anerkennung und die Bestätigung der eigenen Identität im Vordergrund stehen und Diskriminierungen aufgrund von Geschlecht, Ethnie, körperlichem Erscheinungsbild oder sexueller Zugehörigkeit zum Alltag dazugehören?

Unabhängig von allen ideologischen Vorstellungen ist diese Frage der Ausgangspunkt unserer Fachtagung. Die unterschiedlichen europäischen Perspektiven der Nachwuchswissenschaftler/-innen aus verschiedenen Disziplinen der Sportwissenschaft sollen zu einem besseren Verständnis der Herausforderungen des europäischen Sport in Anbetracht der kulturellen Vielfalt beitragen.

Im Fokus sollen nicht die wenigen großen nationalen Helden stehen, die den Blick für die alltägliche Realität vieler verwischen. Erforderlich sind empirische interdisziplinäre Untersuchungen, die das Feld des europäischen Sports skizzieren : auf dem Grundsatz des „Sports für alle“ gilt es zu hinterfragen, wer dennoch keinen Zugang zum Sport in den einzelnen europäischen Ländern hat. Tagungsbeiträge zu den folgenden drei thematischen Feldern sind deswegen erwünscht :

1. Der Zugang zum Sport für Menschen mit Behinderung

In diesem Feld sollen die Tagungsbeiträge aus ideologisch-theoretischer Sichtweise (Integration, Teilhabe, Diskriminierung, Stigmatisierung...) und pädagogischer Sichtweise (didaktisch-methodische Aufbereitung, Differenzierung, soziales Lernen) das Themengebiet Sport (organisierter Sport, Freizeitsport, Schulsport...) und Menschen mit Behinderung behandeln.

2. Der Zugang zum Sport für Mädchen aus sozial niedrigen Schichten

Wenn es so aussieht, als gäbe es « männliche » und « weibliche » Sportarten, was ist dann bei der Geschlechtererziehung im Sport zu berücksichtigen ? Wie lassen sich Unterschiede in der Teilhabe am Sport erklären ? Sind es soziale, kulturelle oder geographische Faktoren ?

3. Der Zugang zum Sport für Menschen mit Migrationshintergrund

Das französische Integrationsmodell und die angelsächsische Konzeption des Multikulturalismus werden oft gegenüber gestellt. Dahinter steht aber auch die Frage nach der Bedeutung des Sport als Intergrationsmedium. Wie aber sieht die Realität im europäischen Sport aus ?

➤ **Das wissenschaftliche Komitee**

Die Fachtagung findet unter der Schirmherrschaft eines wissenschaftlichen Komitees statt, welches Professor/-innen und Nachwuchswissenschaftler/-innen aus verschiedenen Ländern vereint :

Das wissenschaftliche Komitee der Professor/-innen:

Prof. Dr. Klaus Bös (Direktor des Instituts für Sportwissenschaft der Universität Karlsruhe, Deutschland), Prof. Dr. Christian Civardi (Professor für britische Gesellschaftslehre an der Universität Straßburg 2, Frankreich), Prof. Dr. Antonio Da Silva Costa (Professor für Sportwissenschaft an der Universität Porto, Portugal), Prof. Dr. William Gasparini (Professor für Sportwissenschaft an der Universität Straßburg 2, Frankreich), Prof. Dr. Gunter Gebauer (Professor für Philosophie an der Freien Universität Berlin, Deutschland), Prof. Dr. Petra Gieß-Stüber (Professorin für Sportwissenschaft an der Universität Freiburg, Deutschland), Dr. André Gounot (Dozent für Sportwissenschaft an der Universität Straßburg 2, Frankreich), Dr. Christopher Kennett (Dozent für Sportwissenschaft an der Universität und am Olympiazentrum von Barcelona, Spanien), Prof. Dr. Pierre Lanfranchi (Professor für zeitgenössische Geschichte an der Universität Leicester, Großbritannien), Prof. Dr. Catherine Louveau (Professorin für Sportwissenschaft an der Universität Paris 11 Orsay, Frankreich), Prof. Dr. Nicola Porro (Professor für Soziologie am Institut für Motorik und Gesundheit der Universität Cassino, Italien), Prof. Dr. Uwe Pühse (Professor für Sportwissenschaft an der Universität Basel, Schweiz), Prof. Dr. Otto Schantz (Professor für Sportwissenschaft an der Universität Koblenz-Landau, Deutschland).

Das wissenschaftliche Komitee der Nachwuchswissenschaftler/-innen:

Jérôme Beauchez, Amélie Fuchs, Johanne Geiger, Frédéric Guyon, Lionel Loew, Fatou Loum, Frédéric Reichhart, Rémi Sarot, Sébastien Stumpp, Clotilde Talleu (Doktorand/-innen in der Sportwissenschaft an der Universität Straßburg 2, Frankreich), Elke Grimminger (Doktorandin in der Sportwissenschaft an der Universität Freiburg, Deutschland).

➤ **Hinweise für die Einreichung von Beiträgen**

Bitte senden Sie eine Kurzzusammenfassung (max. 300 Wörter) Ihres Beitrags in französischer oder englischer Sprache zusammen mit dem beigelegten Anmeldeformular per Email an jejc2008@gmail.com

In dieser Kurzzusammenfassung muss die zu diskutierende Problemstellung deutlich werden. Des Weiteren muss die Zuordnung zu einem der angegebenen Themenfelder erkenntlich sein.

➤ **Deadline**

Die Deadline für das Einreichen von Beiträgen ist der **1. Mai 2008**

Nach einem zweifachen Reviewverfahren durch das wissenschaftliche Komitee wird ab dem **31. Mai 2008** bekannt gegeben, welche Teilnehmer/-innen angenommen wurden. Diese müssen bis zum **15. September 2008** ihren Vortrag einreichen. Diese Frist ist aufgrund der Simultanübersetzung der Fachtagung so früh gesetzt.

➤ **Wichtige organisatorische Hinweise**

Die Teilnahme an der Fachtagung ist **kostenlos**.

Übernachtungs- und Verpflegungskosten der Referent/-innen werden von der ausrichtenden Organisation übernommen.

Die Referent/-innen dürfen außerdem an der ersten Fachtagung „Sport und die Herausforderung der Vielfalt. Integration und interkultureller Dialog“ im Europarlament Straßburg teilnehmen.

➤ **Kontakt und weitere Informationen :**

Clotilde Talleu
EA 1342 Forschungslabor in Sportwissenschaften
Universität Marc Bloch, Straßburg
clotildetalieu@yahoo.fr

Für inhaltliche Fragen zu der Fachtagung wenden Sie sich bitte an jejc2008@gmail.com

**EUROPÄISCHE FACHTAGUNG FÜR
NACHWUCHSWISSENSCHAFTLER/-INNEN**

„Sport und die Herausforderung der Vielfalt“

Anmeldeformular

Nachname :

Vorname :

Adresse :

Telefon :

Emailadresse :

Status :

Universität/Institution :

Benötigte technische Ausstattung für den Vortrag :

- keine
- Overheadprojektor
- Beamer
- andere, bitte angeben :

Titel des Vortrags :

Themenfeld :

- Der Zugang zum Sport für Menschen mit Behinderung
- Der Zugang zum Sport für Mädchen aus sozial niedrigen Schichten
- Der Zugang zum Sport für Menschen mit Migrationshintergrund

Zusammenfassung (max. 300 Wörter) :

Schlagworte (max. 5) :